

Eingewöhnung in die Tagesfamilie

Für die Eingewöhnung in die Tagesfamilie braucht Ihr Kind viel Zeit. Ihr Kind, das sich in zwei Familien zu Recht finden muss, ist auf die bevorstehende Umstellung sorgfältig vorzubereiten. Der Eingewöhnungsphase ist entsprechend Beachtung zu schenken. Kinder, die schrittweise in Begleitung der Erziehungsberechtigten eingewöhnt werden, fühlen sich in der Tagesfamilie sicher und geborgen. Die Eingewöhnungszeit gilt als Betreuungszeit und wird in Rechnung gestellt.

Allgemeines über die Eingewöhnung

- Nehmen Sie sich genügend Zeit. Die Eingewöhnungsphase kann circa 2 - 4 Wochen dauern.
- Beginnen Sie mit der Eingewöhnung besser nicht kurz vor Beginn Ihrer neuen Berufstätigkeit.
- Es ist sehr wichtig bei der Tagesfamilie Ihres Kindes schrittweise vorzugehen.
- Besprechen Sie im Voraus mit der Betreuungsperson, wann der günstigste Zeitraum für die Eingewöhnung ist. Beachten Sie dabei den Tagesrhythmus des Kindes.
- Sie sind ein Teil des Eingewöhnungsprozesses und bieten Ihrem Kind einen «sicheren Hafen».
- Ein Lieblingsspielzeug oder vertrautes Kuscheltier können Ihrem Kind den Übergang in die ungewohnte Situation erleichtern.
- Bei den ersten drei Besuchen begleiten sie ihr Kind zur Tagesfamilie und bleiben 1-2 Stunden dort. In der Zeit kann das Kind die fremde Umgebung spielerisch erkunden und die Betreuungsperson kennenlernen.
- Danach kann eine erste kurze Trennung gemacht werden. Die Bindungsperson sollte in der Nähe bleiben und sofort reagieren, wenn die Betreuungsperson das Kind nicht trösten kann.
- Klappt die Trennung gut, kann die Trennungszeit bei den nächsten Besuchen nach und nach gesteigert werden.
- Klappt die Trennung schlecht, muss die Eingewöhnungszeit ausgedehnt werden.
- Die Erziehungsberechtigten sollen in dieser Zeit jederzeit erreichbar sein.

Das Kind begleiten

„Ohne Erziehungsberechtigte geht es nicht!“ Begleiten Sie Ihr Kind einige Tage zur Tagesfamilie. Sie müssen nicht viel tun. Ihre blosse Anwesenheit in der Tagesfamilie genügt. Es ist wichtig, dass sich Ihr Kind jederzeit zu Ihnen zurückziehen kann, wenn es sich überfordert fühlt. Wenn Sie als Erziehungsberechtigte im Raum sitzen und Ihr Kind beobachten, hat es alles was es braucht. Auf dieser Basis kann Ihr Kind seine Erkundungen in die Tagesfamilie machen.

Vor allem anwesend sein

Wenn Ihr Kind schon krabbeln oder laufen kann, erlauben Sie ihm zu gehen und kommen, wie es will. Drängen Sie es zu keinem bestimmten Verhalten. Geniessen Sie es einfach Ihr Kind bei der Erkundung in der Tagesfamilie zu beobachten. Die Fröhlichkeit und Gelassenheit Ihres Kindes heisst nicht, dass Ihre Anwesenheit gar nicht notwendig ist. Ihr Kind wirkt so unbeschwert, weil Sie dabei sind. Als Erziehungsberechtigte schenken Sie Ihrem Kind die volle Aufmerksamkeit. Achten Sie darauf, auf Gespräche unter den Erwachsenen zu verzichten.

Während den ersten Besuchen sollte die Bindungsperson zuerst noch die Betreuung des Kindes übernehmen und dann nach und nach die Aufgaben der Betreuungsperson übergeben (Spielen, Füttern, Wickeln etc.).

Das Kind ist für sein Wohlbefinden darauf angewiesen jederzeit Zugang zu einer Bezugsperson zu haben. Eine Bezugsperson wird definiert über das gegenseitige Vertrauen. Ein Kind muss sich immer auf die Erziehungsberechtigten oder auf eine vertraute Bezugsperson verlassen können.

Wegschleichen erspart dem Kind den Trennungsschmerz nicht, sondern beeinträchtigt sein Verhalten und kann die Eingewöhnungszeit verlängern. Vertrauen Sie Ihrem Gespür. Als Erziehungsberechtigte kennen Sie die Bedürfnisse Ihres Kindes. Es ist in keinem Fall angebracht das Kind bei einer Trennung unaufhörlich und herzerreissend schreien zu lassen. Das Kind signalisiert mit Weinen ein Bedürfnis, es braucht Sie als vertraute Person in der fremden Umgebung. Wenn Sie dies ignorieren entstehen Ängste, die eine gesunde Beziehungsentwicklung verhindern können. Die Erziehungsberechtigten bleiben für ihr Kind immer die wichtigste Bezugsperson.

Eine umfassende Bindung setzt voraus, dass die Person mit dem Kind in allen wesentlichen Alltagssituationen vertraut ist. (Prof. Dr. Remo Largo)

Zeichen einer gelungenen Eingewöhnung

- Das Kind weint beim oder nach dem Abschied nicht mehr oder lässt sich sofort von der Betreuungsperson beruhigen.
- Es sucht Trost bei der Betreuungsperson.
- Ihr Kind geht gerne und freiwillig zur Tagesfamilie.
- Es sucht den Kontakt zur Tagesfamilie und den anderen Kindern.
- Die Eingewöhnungszeit ist abgeschlossen, wenn das Kind zur Betreuungsperson eine vertrauensvolle Beziehung aufgebaut hat.

Der Ablauf und die zeitlichen Angaben sollen eine Orientierung bieten. Die Eingewöhnung muss individuell an die jeweiligen Bedürfnisse des Kindes angepasst werden, da Kinder unterschiedlich viel Zeit benötigen.